

**Öffentliche Erklärung des Präsidenten der EUROREGION ELBE/LABE
Dirk Hilbert**

Sachsen brüskiert tschechische Partner

Lückenschluss zwischen Sebnitz und Dolní Poustevna weiter in Gefahr

Die mit dem Doppelhaushalt 2011/2012 des Freistaates beschlossenen Kürzungen bei der Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs stellen den seit zwanzig Jahren im Fokus der Grenzgemeinden und seiner Bürgerinnen und Bürger stehenden Lückenschluss zwischen Sebnitz und Dolní Poustevna weiter in Frage. Dies darf angesichts der zahllosen Bemühungen diesseits und jenseits der Grenze zur Verwirklichung dieses Vorhabens und inzwischen verausgabter Millionen Euro Fördergelder der Europäischen Union nicht passieren. Es käme von sächsischer Seite einem Schlag ins Gesicht der tschechischen Partner gleich, denn seit 2006 gibt es einen entsprechenden Vertrag und auf tschechischer Seite wurden die notwendigen Investitionen bereits getätigt. Ministerpräsident Stanislav Tillich hatte bereits Mitte des Jahres 2009 der Bezirkshauptfrau des Bezirkes Ústí, Jana Vaňhová, und Landrat Michael Geisler seine Unterstützung zugesagt. „Schließlich wollen wir mit dem Lückenschluss auf eine Forderung der deutschen und tschechischen Bevölkerung reagieren“, wurde Tillich zitiert.

Bereits seit 1990 engagiert sich die EUROREGION ELBE/LABE für den Lückenschluss zwischen Dolní Poustevna und Sebnitz. 2010 glaubte man sich dem Abschluss dieser unendlichen Geschichte zum Greifen nah. Schien bis in das Jahr 2004 die noch fehlende Aufnahme der Tschechischen Republik in die Europäische Union der Grund für das Scheitern des Vorhabens gewesen zu sein, gibt es, nach dem Tschechien 2007 nun auch dem Schengener Abkommen beigetreten ist, nach Auffassung der Euroregion gar keinen Grund mehr, die Umsetzung dieses Vorhabens zu blockieren. Seit Oktober ist auch auf deutscher Seite die Genehmigung zum Bau da. So könnte jetzt die Inbetriebnahme des Übergangs ab 2012 erfolgen. Die Bürger und Besucher der Region hätten die Möglichkeit, aller zwei Stunden auf der Strecke Rumburk – Sebnitz – Bad Schandau – Děčín ihre Reise- und Ausflugsziele besser zu erreichen, ohne durch Individualverkehr die Umwelt in der Nationalparkregion weiter

V.i.S.d.P.: Christian Preußcher, Geschäftsführer, EUROREGION ELBE/LABE
Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V., D - 01796 Pirna
Telefon: 03501 / 520013 Fax: 03501 / 527457 e-mail: info@euroregion-elbe-labe.eu
www.euroregion-elbe-labe.eu

zu belasten. Auch für die Reisenden zwischen Neustadt/Sa. – Sebnitz und Bad Schandau würde sich das Reiseangebot des ÖPNV verbessern.

Die EUROREGION ELBE/LABE fordert den VVO auf, den Bau des Lückenschlusses und den Betrieb auf der Strecke nicht den Kürzungen des Freistaates zum Opfer fallen zu lassen. Dies wäre eine Blamage Sachsens gegenüber den tschechischen Partnern.